



Ausgabe November 2020

**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
LIEBE FREUNDE UND GÖNNER DER FEUERWEHREN,
LIEBEN KAMERADINNEN UND KAMERADEN,**

heute erhalten Sie bereits die fünfte Auflage 2020 des Newsletters des Kreisfeuerwehrverbandes Böblingen. Dieser Newsletter wird von den Feuerwehren für die Feuerwehren des Landkreises Böblingen zusammengestellt und ist ein Teil der Kommunikationsstrategie, die der Kreisfeuerwehrverband Böblingen im Rahmen seiner satzungsgemäßen Öffentlichkeitsarbeit wahrnimmt. Er soll seinen Teil dazu beitragen, dass die Gemeinschaft der Feuerwehren auch über die Gemeindegrenzen hinweg lebt und man erfahren kann, was in den Gemeinde- und Werkfeuerwehren an neuer Technik beschafft worden ist, wie die Aus- und Weiterbildung in den Übungsdiensten erfolgt, welche „Lektionen“ im Zusammenhang mit Einsätzen gelernt werden konnten und welche weiteren Maßnahmen und Aktionen die Feuerwehren im Landkreis Böblingen initiiert haben. „Miteinander und voneinander lernen“ ist also ein Ziel, das der Newsletter des Kreisfeuerwehrverbandes Böblingen verfolgt. Und auch die Bindung untereinander, das soziale Netzwerk über Gemeindegrenzen hinweg verstärken, soll der Newsletter unterstützen.

Gerade dieser Aspekt ist in Zeiten der Coronavirus-Pandemie, in der wir alle die sozialen Kontakte dramatisch reduzieren mussten und wieder müssen, entscheidend. Das „social distancing“ wollen wir unter allen Umständen vermeiden und zusätzliche Plattformen bieten, über die wir voneinander hören können und von Neuigkeiten erfahren. Deshalb ist es mir ganz besonders wichtig, dass wir gemeinsam die Plattform des KFV BB-Newsletters nutzen.

Ab dem 2. November gelten deutschlandweit zusätzliche Corona-Regeln. Wichtigste Maßnahme ist es, Kontakte zu anderen Menschen zu reduzieren. Außerdem gilt weiterhin: Abstand halten, Hygiene beachten, Alltagsmaske tragen, ergänzend die Corona-Warn-App nutzen und Räume regelmäßig lüften. Damit möchte man eine nationale Gesundheitsnotlage verhindern und es Familien und Freunden ermöglichen, sich unter Corona-Bedingungen in der Weihnachtszeit treffen zu können. Bitte passt auf Euch auf - und vor allen Dingen, bitte bleibt gesund.

In diesem Sinne viel Spaß beim Lesen, wünscht Euch

Die Newsletter-Redaktion





Ausgabe November 2020



Bildquelle: Feuerwehr Gärtringen

WINTEREINBRUCH AM FELDBERG: DIE ETWAS ANDERE KLAUSURTAGUNG DER GÄRTRINGER JUGENDFEUERWEHR-BETREUER 2020

Eine Wanderung vom Titisee zum Feldberg - bei gutem Wetter kann das ja jeder. Als wir Jugendfeuerwehr-Betreuer zu unserem (langfristig geplanten) Klausurtreffen am Titisee aufbrachen, hatten alle Wetter-Apps nur einstellige Temperaturen, dafür aber Höchstwerte bei der Niederschlagswahrscheinlichkeit im Angebot. Warum Klausurtreffen, warum am Titisee? Dass Jugendfeuerwehr allen weiterhin viel Spaß macht, ist nicht selbstverständlich. Wie wir das erreichen können, haben wir gemeinsam im Feuerwehrhotel St. Florian am Titisee erarbeitet. Das Betreuerteam der JF ist in den vergangenen Jahren erfreulich gewachsen, sich (noch) besser kennen zu lernen war ein weiteres Ziel des Wochenendes.

Was lange gärt, wird richtig gut - der Termin für unsere Ausfahrt wurde bereits vor knapp einem Jahr festgelegt. Und trotz aller beruflichen und gesundheitlichen Wirrungen konnten fast alle Teilnehmer wie vorgesehen am Freitagmittag starten. Christina, Steffen, Kai, Florian, Marco und Carsten legten fast pünktlich und beinahe auf dem direkten Weg in Richtung Feuerwehrhotel ab.

Vor Ort angekommen haben wir sofort das gute Wetter für einen Rundweg um den Titisee genutzt. Es entstand die Idee einer Nachtwanderung am gleichen Abend. Nach dem Abendessen wurde es dann aber stattdessen feucht-fröhlich: statt der Wanderung entschieden sich Kai, Marco und Carsten für ein erfrischendes Bad im See – immerhin war das Wasser wärmer als die Luft. Die anderen Betreuer sorgten mit Handlampen und Kamera für Sicht und Dokumentation für die Nachwelt.





Ausgabe November 2020

WINTEREINBRUCH AM FELDBERG: DIE ETWAS ANDERE KLAUSURTAGUNG DER GÄRTRINGER JUGENDFEUERWEHR-BETREUER 2020 (Fortsetzung)

Samstags kam unser Kommandant Markus Priesching mit Simon und Dustin zu uns. Auf dem Programm stand eine Wanderung zum Feldberg, die wir tapfer im strömenden Regen angingen. Der Regen hörte kurz nach einer ersten Einkehr denn auch auf und ging erst in Starkregen, dann in Schneefall über. Wir haben die Tour dann auch etwas abgekürzt – denn das Ziel, Ideen für Jugendfeuerwehrprojekte zu entwickeln hatten wir erreicht und außerdem eine Bushaltestelle. Kurz nachdem die Straße über den Feldberg wegen Schneeglätte gesperrt wurde, kamen wir wieder am Hotel an. Nachmittags gab's nicht nur Kuchen, sondern auch handfeste Vorschläge zum Handling der Uniformen und zur Übungsdokumentation. Den Abend durften wir mit unserem Bürgermeister Thomas Riesch und Gattin und dem Leiter der Ehrenabteilung Dieter Brodbeck nebst Gattin in gemütlicher Runde verbringen.

Am Sonntag hatten wir noch das Thema Dienstplanung auf dem Programm, angegangen bei einem Spaziergang zur Skisprungschanze in Hinterzarten. Weil sich das Wetter so gut hielt und die Sicht nach den vorangegangenen Regenfällen sehr gut war, machten wir auf der Rückfahrt noch einen Abstecher zum Thyssen Krupp Aufzugs-Testturm nach Rottweil. Die Sicht reichte tatsächlich bis zum Stuttgarter Fernsehturm. Zum Abschluss unserer Klausur machten wir noch bei einem amerikanischen Spezialitätenrestaurant einen Stopp.

Fazit: alle Ziele erreicht, neue Erkenntnisse gewonnen und nebenher noch viel Spaß gehabt. Vielen Dank an den Kommandanten Markus Priesching für seinen Besuch und seine Unterstützung für unseren Ausflug!





Ausgabe November 2020



Bildquelle: Feuerwehr Rutesheim

RUTESHEIM: ZWEI NEUE HLF FÜR DIE FEUERWEHR.

Anfang 2018 waren die Zuschüsse für beide Fahrzeuge genehmigt worden. Beantragt waren ein HLF 20 für die Stadtabteilung und ein HLF 10 für die Abteilung Perouse. Ersetzt wurden ein 25 Jahre altes LF 16/12 in Rutesheim und ein 26 Jahre altes LF 8/6 in Perouse. Bereits im Februar 2018 wurde ein Fahrzeugausschuss mit je acht Kameraden aus beiden Abteilungen gegründet. In fünf großen Sitzungen, sowie mehreren Herstellerterminen und Besuchen von anderen Feuerwehren konnte schließlich die Ausschreibung final ausgearbeitet werden.

Die Auftragsvergabe fand im April 2019 statt. Den Zuschlag bekamen Mercedes-Benz (Atego 1530 AF - EURO 6) für das Fahrgestell, sowie die Firma Rosenbauer Group für den Aufbau und die Beladung. Beide Fahrgestelle wurde im Dezember 2019 an Rosenbauer übergeben. Situationsbedingt konnte der Aufbau nur online verfolgt werden und eine sonst üblicherweise stattfindende Rohbauabnahme entfiel. Daher wurden für die Abnahme und die Einweisung der Fahrzeuge zwei Tage im Rosenbauer Werk Luckenwalde angesetzt.

Beide neuen HLF sind im Gegensatz zum bereits 2012 angeschafften und sehr auf die Technische Hilfeleistung ausgerichteten HLF 20/16 deutlich mehr auf Brandbekämpfung ausgelegt und verfügen über automatische Schaumzumischanlagen am Pumpenstand. Die Hochleistungs-LED-Scheinwerfermasten sorgen mit je zwei Aldebaran Raptor RP2000 Elementen auch bei schlechten Lichtverhältnissen für einen klaren Überblick. Im HLF 20 können die vierteilige Steck-, sowie die dreiteilige Schiebeleiter über mechanische Entnahme-Einrichtungen bequem vom Boden entnommen werden. Wie auch schon bei unserem HLF 20/16 wurde viel Wert auf thematisch zusammenhängende Geräteräume gelegt. Der Angriffstrupp kann sich im Brandeinsatz direkt an der Fahrerseite entlang komplett ausrüsten. Es befinden sich zudem alle sechs Atemschutzgeräte direkt in den Mannschaftsräumen. Dies wurde aufgrund unseres Rutesheimer Konzepts zur Schwarz-Weiß-Trennung und Einsatzstellenhygiene umgesetzt. Ebenso unterstützt das HLF 20 die benachbarte Feuerwehr Leonberg im Engelbergbasistunnel der BAB 81.





Ausgabe November 2020

RUTESHEIM: ZWEI NEUE HLF FÜR DIE FEUERWEHR. (Fortsetzung)

Nach der Überführung der beiden Fahrzeuge stand in den folgenden Woche die Ausbildung der Mannschaft und der Maschinisten in Corona-konformen Kleingruppen auf dem Programm. Am 10. Oktober schließlich konnten beide HLF in den Einsatzdienst gestellt und am 14. Oktober offiziell durch die Stadtverwaltung Rutesheim übergeben werden konnten. Eingeladen waren neben unserer Bürgermeisterin Frau Dornes und dem Ersten Beigeordneten Herrn Killinger vor allem Herr Heinzinger (Fa. Rosenbauer) und Herr Bröckel (Fa. Barth). Situationsbedingt war leider kein größeres Übergabefest möglich. Und so wurden im kleinen Rahmen vor dem Rathaus die Schlüssel der beiden neuen Fahrzeuge im Beisein von Kommandant Michael Jäger und dem Stv. Kommandanten Thomas Duppel an die beiden Abteilungskommandanten Stefan Häcker (Rutesheim) und Rolf Vincon (Perouse) sowie ihre Stellvertreter Dominik Abt, Manuel Biehl, Oliver Stahl und Tobias Schüle übergeben.

An dieser Stelle daher noch einmal einen großen Dank an die Stadtverwaltung und die Stadträte für die bereitgestellten Mittel, sowie in der Hauptsache an unseren Arbeitskreis Fahrzeugbeschaffung, der in über 800 Stunden ehrenamtlicher Arbeit diese beiden Fahrzeuge ermöglichte. Wir wünschen beiden Fahrzeugen und deren Besatzung eine stets unfallfreie und gesunde Heimkehr aus den Einsätzen.





Ausgabe November 2020

WALDENBUCH: DIGITALES ZEITALTER EINGELÄUTET

Viele Jahre lang wurden die für den digitalen Funk eingestellten Mittel im städtischen Haushalt immer wieder weitergeschoben. Aber nun hat bei der Waldenbacher Wehr endgültig das digitale Zeitalter begonnen.

Die Feuerwehr hat den Fahrzeugpark umgestellt und nach den Sommerferien das analoge Funkzeitalter beendet. Im Juli und August wurde intensiv bei Gruppendiensten in coronaverträglicher Größe und Abstand mit den neuen digitalen Funkgeräten gearbeitet und geübt. Dazu sind die Funkausbilder des Landkreises bei den Gruppen-Übungen in Waldenbuch mit dabei gewesen, um auch die theoretischen Seiten der Umstellung zu beleuchten.

Nun ist nur noch im ELW eine analoges Funkgerät verfügbar und „Florian Waldenbuch“ demzufolge in der Mehrzahl der Einsätze und Fundsprüche „nur“ noch digital zu empfangen.



Bildquelle: Feuerwehr Waldenbuch

Wie erlebt Ihr die Pandemie und wie konzipiert und gestaltet Ihr vor Ort alternative Dienstformen?

„Ja, wir üben wieder (und immer noch) in Gruppendiensten mit aktuell nicht mehr als 10 Teilnehmer. Das klappt ganz gut und die Kameradinnen und Kameraden kommen wirklich gerne, denn so hat man „endlich“ wieder einmal Austauschmöglichkeiten und kann über das für uns schönste und sinnvollste Hobby der Welt fachsimpeln.“ (Andreas Bühler, Feuerwehr Waldenbuch)





Ausgabe November 2020

EHNINGEN: DER SPEZIELLE CORONA-DIENSTPLAN

Schon während des Lockdowns im Frühjahr 2020 beschäftigte sich eine Gruppe innerhalb der Feuerwehr Ehningen mit alternativen Möglichkeiten, den Ausbildungsdienst fortzuführen. Hierbei wurde ein spezielles Ausbildungskonzept entwickelt, welches für den Rest des Jahres gültig ist. Neben praktischen Übungen in Kleingruppen (< 10 Personen) wurden auch gezielt Online-Dienste eingeführt. Ziel der praktischen Übungsdienste ist vor allem das „Basiswissen Feuerwehr“ zu festigen und die Einsatzbereitschaft der Gerätschaften sicherzustellen. Hierzu wurde eine zentrale Liste aller Gerätschaften erstellt, auf der protokolliert wird, wann zuletzt das Gerät im Gebrauch war. Werden technische Probleme festgestellt können diese bereits am Übungsabend oder im Nachgang behoben werden. Aber auch der sichere Umgang mit Sonderfahrzeugen wie dem Teleskopmast werden in den Übungen behandelt.

Bei den digitalen Übungsdiensten wird zwischen Gruppen- und Gesamtdiensten unterschieden. Bei den Gruppendiensten obliegt den jeweiligen Gruppenführern die Verantwortung, welche Themen mit der Gruppe behandeln werden. Ziel dieser Dienste ist es, die Kameradschaft in den Gruppen aufrecht zu erhalten und eine Plattform zum Austausch zu bieten. In den Gesamtdiensten sind alle aktiven Mitglieder eingeladen. Durch einen Zugführer wird ein spezifisches Thema wie beispielsweise Wasser-Entnahmestellen im Gemeindegebiet, die Feuerwehrdienstvorschrift 3 oder Brandphänomene vorbereitet und präsentiert. Zusätzlich werden wichtige Informationen an die Mannschaft verteilt.

Durch den Wechsel zwischen praktischen und digitalen Übungsdiensten kann der Ausbildungsbetrieb weiterhin ausgeführt werden. Allerdings ersetzt er keinen „normalen Übungsbetrieb“ vor Corona.



Ausgabe November 2020

LEONBERG: HOHER SCHADEN BEI BRAND IN SPORTHALLE

Am 30. Oktober, kurz vor 18:00 Uhr, wurde der Integrierten Leitstelle des Landkreises Böblingen ein Feuer am Rohbau der Sporthalle des TSV 1894 Eltingen gemeldet. Gleichzeitig gingen beim Führungs- und Lagezentrum des Polizeipräsidiums Ludwigsburg mehrere Notrufe über Explosions- und Knallgeräusche am Brandort ein. Beim Eintreffen der Rettungskräfte stand die Sporthalle teilweise in Vollbrand. Die Löscharbeiten dauerten bis kurz nach 19 Uhr an. Nach bisherigen Erkenntnissen wurden im Laufe des Tages am Dach der Sporthalle Abdichtungsarbeiten durchgeführt. Diese wurden gegen 17:30 Uhr beendet. Zum Zeitpunkt des Brandausbruchs befanden sich keine Arbeiter mehr auf der Baustelle. Bei den Löscharbeiten wurden auf dem Dach zwei explodierte Propangasflaschen aufgefunden, welche offensichtlich für die Abdichtungsarbeiten benötigt wurden. Verletzt wurde niemand. Zur Absuche des Brandortes wurde die Kameradrohne des Landkreises Böblingen eingesetzt. Die Brandörtlichkeit wurde großräumig abgesperrt. Es kam zu keinen nennenswerten Verkehrsbeeinträchtigungen. Der Verkehr auf der nahegelegenen Bundesautobahn 8 wurde ebenfalls nicht beeinträchtigt. Die Feuerwehr Leonberg war mit 17 Fahrzeugen, 63 Einsatzkräften, der DRK Ortsverein Leonberg mit acht Fahrzeugen, 27 Einsatzkräften, das Technische Hilfswerk Leonberg mit zwei Fahrzeugen und 12 Einsatzkräften vor Ort. Das Polizeipräsidium Ludwigsburg hatte zehn Einsatzfahrzeuge eingesetzt. Der Oberbürgermeister der Stadt Leonberg wurde verständigt. Die Brandortsicherung wurde durch das Technische Hilfswerk übernommen. Der Sachschaden beläuft sich auf 250.000 Euro. Die Ermittlungen zur Brandursache dauern an.





Ausgabe November 2020

+ + kurznachrichten + + + kurznachrichten + + + kurznachrichten + + + kurznachrichten + + +

67. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes wird verschoben

Der Deutsche Feuerwehrverband hat informiert, dass die ursprünglich für den 24. Oktober 2020 eingeladene Delegiertenversammlung aufgrund der sehr dynamischen Entwicklung der Coronavirus-Pandemie und bestehender Reiseverbote bzw. Beherbergungshindernisse verschoben werden muss. Die Delegiertenversammlung, in deren Rahmen u.a. auch ein neuer DFV-Präsident gewählt werden wird, soll nun am 27. Februar 2021 nachgeholt werden.

Der Jahresbericht 2019 des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg

Der Landesfeuerwehrverband ist DAS Informations-, Kompetenz- und Dienstleistungszentrum der baden-württembergischen Feuerwehren. Er vertritt seit über 150 Jahren erfolgreich die Interessen der Feuerwehr gegenüber Öffentlichkeit, Verwaltung und Politik. Er kämpft engagiert für die Stärkung des Ehrenamtes und den Feuerwehrgedanken sowie die soziale Absicherung aller 183.544 baden-württembergischen Feuerwehrangehörigen. Darüber hinaus hilft er mit seinen Stiftungen Feuerwehrangehörigen und deren Familien, wenn diese durch den Feuerwehrdienst in Not geraten, erkranken oder sogar sterben. Besonders beliebt ist das Feuerwehrhotel Sankt Florian am Titisee, wo Feuerwehrangehörige mit ihren Familien den Urlaub verbringen, mit ihrer Feuerwehr den Jahresausflug unternehmen bzw. Tagungen durchführen.

Der Landesfeuerwehrverband wird für Sie persönlich erlebbar, wenn Sie an einer der zahlreich organisierten Veranstaltungen teilnehmen bzw. eine der verschiedenen Vergünstigungen oder Rahmenverträge nutzen, die für Sie ausgehandelt worden sind. Oder wenn Sie sich mithilfe der zahlreichen Veröffentlichungen kompetent und aus erster Hand informieren. Beim Durchblättern und Lesen des Jahresberichts des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg können Sie noch einmal das Jahr 2019 Revue passieren lassen und verschaffen sich einen Überblick, wie vielfältig der Landesfeuerwehrverband für die baden-württembergischen Feuerwehren im vergangenen Jahr aktiv geworden ist. Den Jahresbericht finden Sie unter <https://www.fwvbw.de/jahresbericht-2019,294.html>.





Ausgabe November 2020



Bildquelle: Feuerwehr Böblingen

BÖBLINGEN: GESCHENK FÜR DIE EINSATZKRÄFTE.

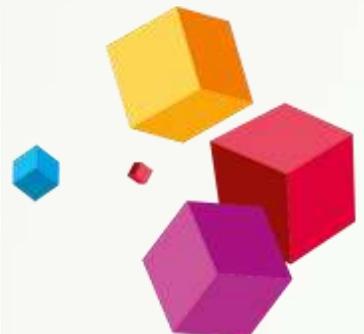
Unser langjähriger Partner, die Schönbuch Braumanufaktur, ließ speziell für uns einen Steinkrug mit dem Logo der Feuerwehr Böblingen anfertigen. Jeder unserer haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte aus Böblingen und Dagersheim erhielt nun einen Steinkrug für zu Hause. „Wir freuen uns über diese Art der Anerkennung durch unseren Partner. Bereits seit vielen Jahren blicken wir auf erfolgreiche gemeinsame Projekte zurück. Gerade in dieser herausfordernden Zeit ist es für unsere Einsatzkräfte eine schöne Anerkennung für ihr Engagement!“, so Pressesprecher Tobias Wankmüller. Gemeinsam mit dem Stadtbrandmeister Thomas Frech wurden die Präsente bereits im August entgegengenommen und in die Spinde der Kameradinnen und Kameraden verteilt. „In den letzten Monaten waren meine Einsatzkräfte alle sehr stark gefordert. Es freut mich, dass wir mit dieser Aktion einmal Danke sagen können.“, so Kommandant Thomas Frech

BÖBLINGEN: GENERATIONSWECHSEL IM UMWELTSCHUTZZUG

Bereits Ende 2019 erhielten wir ein neues Wechsellader-Fahrzeug. Im Januar diesen Jahres erfolgte dann die Auslieferung des dazugehörigen Abrollbehälters Gefahrgut. Das Fahrgestell basiert auf einem Volvo FMX 420, der Abrollbehälter Gefahrgut kommt von der JERG Feuerwehr & Umweltechnik GmbH. Dieses Fahrzeug ersetzt im Böblinger Umweltschutzzug nun den aus dem Jahr 1995 stammenden Mercedes Wechsellader. Corona bedingt verzögerten sich die Einweisung und Schulung unserer Maschinisten und des Fachpersonals. Seit Juli diesen Jahres wird die Mannschaft des Umweltschutzzugs auf den neuen Abrollbehälter geschult. Beim Gefahrgutaustritt in Ehningen kam das neue Fahrzeug bereits zu seinem ersten Einsatz. Die offizielle Indienststellung steht noch aus.



Bildquelle: Feuerwehr Böblingen



Ausgabe November 2020



Bildquelle: Feuerwehr Weil der Stadt

WEIL DER STADT: GROSSBRAND IN MERKLINGEN

Am 22. September wurde gegen 6 Uhr die Feuerwehr Weil der Stadt in die Merklinger Kirchgrabenstraße alarmiert. Bereits auf der Anfahrt waren Feuerschein und Rauch sichtbar. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte standen mehrere Gebäudeteile bereits im Vollbrand. Aufgrund der dichten Bebauung im Merklinger Ortskern und dem erforderlichen Wasserbedarf für die Löscharbeiten wurde unverzüglich auf einen Brand der Stufe 3 „innerorts“ erhöht. Dadurch wurden weitere Einsatzkräfte, auch aus den umliegenden Gemeinden, zur Einsatzstelle beordert. Das Feuer drohte auf benachbarte Gebäude überzugreifen. Von den Einsatzkräften wurde daher unverzüglich die Brandbekämpfung gestartet und mehrere Riegelstellungen zum Schutz der angrenzenden Gebäude eingeleitet. Parallel dazu wurde die Drehleiter in Stellung gebracht und eine Wasserversorgung aufgebaut.

Im weiteren Einsatzverlauf wurde durch einen massiven Löscheinsatz mit mehreren Trupps unter Atemschutz sowie zahlreichen C- und B-Rohren das Feuer bekämpft. Diese Maßnahmen führten dazu, dass das Feuer unter Kontrolle gebracht werden konnte und eine weitere Ausbreitung des Schadensfeuers verhindert wurde.

Ausgabe November 2020

WEIL DER STADT: GROSSBRAND IN MERKLINGEN (Fortsetzung)

Mit einer zweiten Drehleiter der Feuerwehr Renningen wurde zusätzlich die Brandbekämpfung unterstützt. Aufgrund der zahlreichen Atemschutzgeräteträger wurde für die verwendeten Pressluftatmer der Abrollbehälter Atemschutz aus Leonberg aufgebaut. Durch das gezielte Vorgehen der Feuerwehr konnte das Feuer dann im weiteren Verlauf gelöscht werden. Anschließend wurde das Dach des Gebäudes geöffnet und Nachlöscharbeiten durchgeführt. Eine Person wurde zur weiteren Versorgung an den Rettungsdienst übergeben. Das Gebiet um die Einsatzstelle musste während der Löscharbeiten für den Verkehr weiträumig abgesperrt werden.

Im Einsatz befanden sich rund 130 Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Weil der Stadt, Grafenau, Magstadt, Renningen, Sindelfingen mit 17 Fahrzeugen und der Abrollbehälter Atemschutz aus Leonberg, die zwei Messwagen aus Herrenberg und Sindelfingen sowie der Baufachberater der Feuerwehr Böblingen. Der Einsatzleitwagen 2 des Landkreises Böblingen mit der Führungsgruppe und dem stellvertretenden Kreisbrandmeister Rainer Just unterstützte die örtliche Einsatzleitung, die der Weil der Städtler Kommandant Jürgen Widmann inne hatte. Das DRK und der Rettungsdienst waren mit 16 Rettungskräften und sieben Fahrzeugen vor Ort. Von der Polizei waren acht Beamte mit vier Fahrzeugen im Einsatz. Der Grundschutz im Stadtgebiet wurde währenddessen von der Feuerwehr Renningen sichergestellt. Bürgermeister Thilo Schreiber machte sich ebenfalls ein Bild der Einsatzstelle.





Ausgabe November 2020



Bildquelle: Feuerwehr Böblingen

BÖBLINGEN: NEUE FAHRZEUGE.

Anfang Oktober war eine Delegation von acht Feuerwehrangehörigen aus den Abteilungen Böblingen und Dagersheim bei der Firma Rosenbauer in Luckenwalde. Dabei konnten zwei neue Fahrzeuge für unsere Feuerwehr in Empfang genommen werden. Für die Abteilung Böblingen wurde ein HLF 20 abgeholt. Für Dagersheim ein LF 10. „Wir hoffen beide Fahrzeuge so schnell wie möglich in Dienst stellen zu können. Die aktuelle Lage macht es uns aber nicht unbedingt einfach, die Maschinisten und die Mannschaft schulen zu können.“, so Kommandant Thomas Frech. Auch in diesen schwierigen Zeiten wurde hierfür eine kreative Lösung herausgearbeitet. In der Abteilung Dagersheim werden bereits seit Anfang der Corona Pandemie Online Dienste abgehalten. Auch für die Schulung der Mannschaft auf das neue Fahrzeuge wurde diese Methode nun herangezogen. Hierbei wurden Bilder der Beladung gemacht und zusätzlich noch Erklär-Videos erstellt von allen neuen Gerätschaften.

BÖBLINGEN: FIRE & DIE ABGESAGT

Aufgrund der anhalten Corona Pandemie und der stark steigenden Fallzahlen wird die Feuerwehr Böblingen, Abteilung Dagersheim in diesem Jahr keine Après Ski Party Fire&Ice veranstalten. Kommandant Frank Dietzel dazu: „Als Feuerwehr sind wir verpflichtet den Gesundheitsschutz unserer Einsatzkräfte, aber erst Recht auch unserer Gäste sicherzustellen. Dabei wäre es falsch eine Party anzubieten, bei der es eigentlich nicht möglich ist, den notwendigen Abstand einzuhalten. Daher haben wir uns dafür entschieden, in 2020 die Fire&Ice abzusagen. Wir hoffen natürlich die Party Ende 2021 wieder anbieten zu können - aber das wird die Zeit zeigen. Bleibt alle Gesund und hoffentlich bis bald!“





Ausgabe November 2020

LANDKREIS BÖBLINGEN: FEUERWEHRRADLER WIEDER UNTERWEGS

Am langen Fronleichnam-Wochenende sind die Feuerwehrradler des Kreises Böblingen traditionsgemäß unterwegs. Geplant war heuer eine Tour entlang des Mains. Das Coronavirus SARS-CoV-2, wie das Teufelsding mit richtigem Namen heißt, machte die Vorarbeit von Chefplaner Reiner Gfrörer zunichte. Zu groß waren die Unsicherheiten rund um die Übernachtungen, den Transport oder die Verpflegung. Darum wurde auf Tagesfahrten ab Nufringen umgeschwenkt. Reiner Gfrörer kommentierte dies so: „Ich erinnere mich noch sehr gut, als meine Großmutter im Naturfreundehaus Herrenberg Urlaub vom eigenen Bett gemacht hat. So machen wir es nun halt auch und übernachten zu Hause.“ Geplant waren vier Fahrten, wobei die Sonntagsroute wegen des drohenden schlechten Wetters von Anfang an fraglich war und auch nicht stattgefunden hat.



Bildquelle: Willi Dongus

Am Fronleichnam, 13. Juni 2020 machten die Pedaleure nach dem Start in Nufringen einen ersten „Boxenstop“ am Friedhof in Weil der Stadt, wo es zur Stärkung eine Brezel und „flüssige“ Energieriegel gab. Weiter führte die Route entlang des Würmtalradweges nach Pforzheim und dann enzaufwärts. Hinter Neuenbürg konnten wir in der „Alten Mühle“ an der Eyachbrücke beim Zordel, so heißt der Wirt, wunderbaren Fisch genießen. Die ganz wagemutigen nahmen nach 65 Kilometern den Rückweg wieder mit dem Fahrrad in Angriff. Vor der abschließenden „Bergwertung“ in Bad Liebenzell kapitulierte der Rest der Truppe und nahm die Fahrdienste von Gunter Seeger und Hermann Münzenmaier in Anspruch.

Am Freitag standen etwa 100 Kilometer auf dem Plan. Von Nufringen ging es über Herrenberg und das landschaftlich schöne Gäu in den Biergarten „Rauschbart“ oberhalb Horb zum Mittagessen. Von dort lässt es sich wunderbar auf Horb und seine Umgebung blicken. Entlang des Neckars lud der Marktplatz von Rottenburg bei recht warmem Wetter zu einer willkommenen Erfrischung ein. Es schien, als hätten sich nach den Corona-Restriktionen alle Radler und Ausflügler die Bischofsstadt als Ziel ausgesucht, so voll war der schöne Platz vor dem Dom. Zurück nach Nufringen ging es wieder über Herrenberg.





Ausgabe November 2020

FEUERWEHRRADLER WIEDER UNTERWEGS (Fortsetzung)

Gleich drei Radwege hatte Reiner mit Unterstützung von Bernd Schäfer für den Samstag ausgewählt: Den KultTourRadweg bis Leonberg, dann entlang der Glemsmühlen bis Enzweihingen und den Enzradweg mit dem Ziel Bietigheim. Die angekündigte Überraschung entpuppte sich als veritables Spanferkel auf dem Leonberger Benzenbühlhof bei Günter Widmaier. Dieses war so groß und so schmackhaft, dass die unvermeidlichen flüssigen Begleiterscheinungen alle bis auf Reiner an einer Weiterfahrt hinderten. Auch unser früherer Kreisbrandmeister Helmut Feil wurde mit großem Hallo begrüßt. Unser Organisator schaffte nach einer längeren Pause noch den zweistündigen Weg bis Bietigheim.

Es bleibt zu hoffen, dass die nächstjährige Tour entlang des Mains möglich ist und die Teilnehmerzahl wieder steigt; einfach den Termin 3. bis 7. Juni 2021 notieren.





Ausgabe November 2020

+++ kurznachrichten +++ kurznachrichten +++ kurznachrichten +++ kurznachrichten +++

Brandschutzerziehung: Verhalten im Brandfall.

Nach Alarmierung durch einen Rauchmelder zuhause bleibt nur wenig Zeit, um sich in Sicherheit zu bringen. Doch die meisten Menschen wissen nicht, wie man sich im Brandfall richtig verhält und bringen sich und auch die Feuerwehr-Einsatzkräfte damit unnötig in Lebensgefahr, indem sie z.B. ins verrauchte Treppenhaus laufen.

Was tun, wenn es brennt? Das sollte „jedes Kind“ wissen! Deshalb hat der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg verschiedene Arbeitsmittel rund um das richtige Verhalten im Brandfall erstellt. Sie eignen sich besonders für die Brandschutzerziehung in Kindertageseinrichtungen und in der Grundschule. Der Feuerwehrlöwe Badele und sein Freund, der kleine Elefant Württete zeigen kindgerecht aufbereitet, wie man sich im Brandfall richtig verhält. Leider kennen aber auch noch nicht alle Erwachsenen die Gefahren, die von Brandrauch ausgehen. Diese Gefahren werden bedauerlicherweise oft vernachlässigt. Am 13. November 2020 findet daher ein deutschlandweiter Rauchmeldertag statt. Dieser Tag soll den Menschen die Gefahren des Brandrauchs ins Gedächtnis rufen. Nutzen auch Sie diesen Tag, um das richtige Verhalten im Brandfall bekannter zu machen und für die wichtige Arbeit der Feuerwehr zu werben. Alle Arbeitsmittel, die der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg Ihnen zur Verfügung stellt, finden Sie unter <https://www.fwvbw.de/verhalten-im-brandfall-handreichung-und-arbeitsmittel,307.html>

